



Gemeinde	Aus dem Gemeindehaus Food Waste, Teil 3	4 - 5 8 - 9
Schule	Aus der Schulleitung	16 - 18
Primarschule	Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ Kulturanlass der 3. und 4. Klasse Kunstvirus und Corona-Gespräche	10 - 11 12 - 13 19
Sekundarschule	Skilager 2020 Fernunterricht in der Sek	14 - 15 20 - 21
Spielgruppen	Informationen zur Spielgruppe Spatzenäsch	23
Bibliothek	News aus der Bibliothek	24 - 25
Reformierte Kirche	Danke Ruth Weisskopf Willkommen Caroline Wehrli Die Kirche im Dorf: KirchGemeindePlus Seniorenferien 2020 Spezielle Zeit – Spezielle Massnahmen	27 28 29 - 31 32 33
Katholische Kirche	Informationen der katholischen Kirchgemeinde	36 - 38
Vereine	Integration Hedingen: ... statt Schlittenfahrt Familienforum: Hedinger Kinderfasnacht Musikverein: Aktuelles SeniorInnen-Velogruppe: Jahresprogramm 2020 Frauenverein: Vereinsausflug Gemeindeverein: Mentalmagie & Zauberkunst Chilbi Hedingen	40 - 41 42 - 43 45 46 47 48 49 - 50
Kreuz & Quer	5 Jahres-Jubiläum Amphibienprojekt Hedingen Gut strukturiert ist halb gewonnen – Informationen für Eltern vom AJB Daheimbleiben wegen Corona – Tipps für ältere Menschen von Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich Was wir schon immer wissen wollten über ... Bilderrätsel	51 - 52 53 - 55 56 - 57 58 - 59 60
In eigener Sache	Willkommen Isabelle Baur	61
Gratulationen		62
Dorfkalender		63

Aus dem Gemeindehaus

Die Gemeindeführung und Verwaltung während Covid-19

Für die Gemeindeführung und für die Verwaltung war es eine grosse Herausforderung sich während der Covid-19-Krise neu zu organisieren. Die Gemeindeführungsorganisation (Krisenstab) hat sich schon ganz am Anfang des Pandemieausbruchs in der Schweiz zu einer Taske-Force-Sitzung getroffen, um entsprechende Schutzmassnahmen für die Verwaltungsorganisation und Massnahmen für die Bevölkerung in der Gemeinde zu besprechen. Die Anwesenheit der Mitarbeitenden der Verwaltung wurde per sofort auf 50% reduziert. Die andern 50% wurden ins Homeoffice geschickt und dies jede Woche im Wechsel. So wurde garantiert, dass immer mindestens eine Person pro Abteilung im Gemeindehaus anwesend war. Dort wurden sofort die notwendigen Hygienemassnahmen getroffen und bauliche Massnahmen umgesetzt. Mit viel gutem Willen, intensiver Zusammenarbeit und entsprechender Vorbereitung für Notfallszenarien konnten die neuen Abläufe organisiert werden.

Trotz reduzierten Öffnungszeiten und gewissen Einschränkungen von Dienstleistungen war die Verwaltung für die Bevölkerung durchgehend vor Ort oder telefonisch erreichbar. Im Wissen, dass die Massnahmen nicht für alle die gleiche Bedeutung und Auswirkung haben werden, hat die grosse Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner Verständnis für die getroffenen Vorkehrungen gezeigt und diese auch mitgetragen. Alle getroffenen Massnahmen haben wir nach den Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und des Kantons Zürich auf die Gemeinde angepasst und umgesetzt.

Die Lockerungsschritte aus dem Lockdown werden wir so dienstleistungsfreundlich wie nur möglich organisieren, damit der Alltag mit den entsprechenden Sicherheitsmassnahmen wieder zur Normalität findet.

Ich danke der ganzen Bevölkerung herzlich für das Verständnis und das Mittragen der getroffenen Massnahmen zum Wohle unser aller Gesundheit. Den Mitarbeitenden der Gemeinde und meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen danke ich für die Flexibilität und für die zusätzlichen Einsätze zu Gunsten unserer Gemeinde.

Der Gemeindepräsident
Ruedi Fornaro

Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2020

Unter dem Vorbehalt anderslautender Entscheide des Bundesrats findet die Versammlung der politischen Gemeinde am **Donnerstag, 11. Juni 2020, um 20.15 Uhr im Schachensaal** statt. Neben der Rechnung 2019 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Landkauf von 12'293 m² in der Zone für öffentliche Bauten «Zelgli» von der reformierten Kirchgemeinde Hedingen und einen Objektkredit von CHF 841'000 für die Sanierung der Haldenrebenstrasse diskutieren und beschliessen.



Kontaktlos Bezahlen

Ein weiterer Schritt zur digitalen Kundenzufriedenheit. Demnächst können die Kosten der Entsorgung bei der Abfallsammelstelle an der Vorderen Zelglistrasse 2 an einem mobilen Bezahlterminal mit allen gängigen Kredit- und Debitkarten sowie per Twint kontaktlos beglichen werden. Ebenfalls wird es ab Saisonöffnung auch am Weiher möglich sein, Einzeleintritte und Saisonkarten ohne Bargeld

zu kaufen. Zudem kann neu die Saisonkarte für Einheimische zum vergünstigten Tarif direkt am Weiher bezogen werden. Es ist nicht mehr nötig, dazu während der Öffnungszeiten im Gemeindehaus vorbeizuschauen. Natürlich kann auch weiterhin mit Bargeld bezahlt werden.

Reto Rudolf
Gemeindeschreiber







Food Waste: Tipps gegen Lebensmittelverschwendung Teil 3

Weltweit endet rund ein Drittel unserer Lebensmittel als Food Waste im Abfall oder in der Biogasanlage, schätzt die «Food and Agriculture Organization» FAO. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) geht für die Schweiz von den gleichen Zahlen aus, und die sind ziemlich erschreckend.

Sie finden auch in dieser Ausgabe wieder Ideen gegen die Lebensmittelverschwendung, ausgewählt von der Energiekommission Hedingen.

Einen Tag den Resten widmen

Wer Mühe hat, Mengen abzuschätzen und deshalb immer Reste im Kühlschrank stehen hat, sollte sich einen Tag in der Woche als Restentag einplanen. Das spart zusätzlich Zeit, die man sonst mit Kochen verbringen würde. Durch Lebensmittel, die in Schweizer Haushalten weggeschmissen werden, entstehen laut WWF Schweiz jährlich sinnlos 1,8 Millionen Tonnen CO₂.

Das ist etwa gleich viel CO₂, wie 20 Prozent des Schweizer Personenwagen-Bestandes jährlich verursachen. Zudem benötigt die Erzeugung dieser weggeworfenen Lebensmittel eine Anbaufläche von 180 000 Hektaren.

Kühlschrank richtig einräumen

Für alle Kühlschrankfächer gilt: Altes nach vorne, neue Lebensmittel nach hinten. So gehen die älteren Lebensmittel nicht vergessen, sondern werden konsumiert. Regelmässig den Kühlschrank kontrollieren und nach «Kühlschrankleichen» schauen, verhindert ebenfalls Lebensmittelverschwendung.

- Die richtige Temperatur für den Kühlschrank liegt bei +2 bis +5 Grad. Allerdings unterscheiden sich die Temperaturen im Kühlschrank: Während in der Mitte 5 Grad herrschen, sind es ganz oben im Kühlschrank eher 8 und unten eher 2 Grad. Im Gemüsefach hingegen herrschen 10 Grad genau wie in den Fächern an der Kühlschranktür.

- Auf die unterste Glasplatte gehören daher Fleisch- und Fischprodukte. Im mittleren Bereich des Kühlschranks sollten Milchprodukte wie Käse oder Joghurt verstaut werden.
- Zuoberst können Sie Reste lagern, angefangene Konfi, aber auch Senf oder Ketchup.
- Ins Gemüsefach gehört dem Namen nach Gemüse wie Salat und Wurzelgemüse.
- In den Fächern an der Tür können Sie Lebensmittel lagern, die weniger wärmeempfindlich sind. Dazu gehören nicht nur die Eier, für die es in den meisten Kühlschränktüren ohnehin schon einen Eierhalter hat, sondern auch Butter oder eingelegtes Gemüse und Getränke.

Denise Steimen

Quelle: nachhaltigleben.ch

Den ungekürzten Artikel finden Sie auf nachhaltigleben.ch.



Spielen ohne Spielsachen – geht das denn? Der Spielzeugfreie Kindergarten in Hedingen

Herr Schwärzlich und Herr Klops gingen in der Wüste spazieren und fanden einen Stuhl. Was für eine zauberhafte Sache. Dieser liess sich in einen Hundeschlitten, ein Polizeiauto, ein Flugzeug, einen Kaufladen und in alles, was schwimmt, verwandeln. Natürlich kann man sich mit einem Stuhl auch gegen wilde Tiere schützen und ihn für Zirkusakrobatik nutzen. Einzig das Dromedar fand, dass ein Stuhl für nichts anderes als zum Sitzen zu gebrauchen sei ...

Nachdem die Kindergartenlehrpersonen im Herbst die Weiterbildungskurse zum Spielzeugfreien Kindergarten besucht und sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hatten, fand anfangs Dezember der Elterninfoabend dazu statt. Bereits kurz vor den Weihnachtsferien wurden so langsam die Spielsachen zusammen- und weggepackt, und somit stand dem Projekt des Spielzeugfreien Kindergartens nun nichts mehr im Wege.

Als der Kindergarten im Januar wieder startete, waren gänzlich alle strukturierten Spielsachen weg. Dafür standen Seile, Tücher, Rollen, Steine, Knöpfe, Holzlatten und das Kindergarteninventar zum Spielen zur Verfügung. Nun mussten sich die Kinder selber organisieren. Während die einen Kinder sofort Ideen entwickelten und sich ins Spiel vertieften, mussten sich andere zuerst einmal neu orientieren und organisieren. Plötzlich wird nicht mehr vorgegeben, was im Kindergarten passiert.





Die Legos waren weg, die Familienecke ausgeräumt. Das einzelne Kind muss mehr Verantwortung für sich, aber auch für andere übernehmen. Es wird mehr diskutiert, ausgehandelt und besprochen. Die Lehrperson nimmt eine beobachtende und begleitende Rolle ein, damit die Kinder kreativer und innovativer werden können. Trotzdem gab es auch während dieser Zeit klare Regeln. Was kann ich tun, wenn ich ein Problem habe? Wie löse ich einen Streit? Was, wenn mir furchtbar langweilig ist oder ich das Tuch nicht bekomme, welches ich so gerne haben möchte? Es war sehr spannend, das Verhalten der einzelnen Kinder und deren Reaktion auf das Projekt zu beobachten. Wir als Kindergarten-Team konnten Unterschiede diskutieren und Anpassungen des Tagesverlaufes ausprobieren. Wir stellten fest, dass der Projektverlauf sehr von der Kindergruppe abhängig war und daher das Projekt auch nicht in jedem Kindergarten ganz genau gleich umgesetzt werden konnte. Wir konnten aber in allen vier Kindergärten einen grossen Gewinn für die Kinder verzeichnen, so dass wir motiviert sind, das Projekt nun regelmässig durchzuführen. Die persönlichen Entwicklungsschritte innerhalb des Projekts waren zwar bei allen, Kindern und Erwachsenen, sehr unterschiedlich, als Resümee aber durchwegs positiv. Neue Freundschaften wurden geschlossen, Konflikte gelöst, sprachliche Fertigkeiten entwickelt, Ideen umgesetzt oder verworfen, Langweile ausgehalten, Geduld geübt, das Beobachtungsauge geschult, Selbstwirksamkeit erfahren, und plötzlich fehlten die «alten» Spielsachen gar nicht mehr so sehr. Selbst als die Kinder nach dem Projekt wünschen konnten, welche Spielsachen nun wieder hervorgeholt werden sollen, waren es nur ein paar wenige.

Das Kindergarten-Team

Der «Spielzeugfreie Kindergarten» ist ein Projekt der Suchtprävention. Weitere Infos unter supad.ch oder spielzeugfrei.ch.



Kulturanlass der 3. und 4. Klassen



Wir erhielten Besuch von zwei afrikanischen Musikern, die in der Schweiz leben. Alle Kinder bekamen eine Trommel, und einer von ihnen zeigte uns, wie wir ihm nachtrommeln sollten. Er sagte: «Kommt, wir laufen jetzt nach Afrika!», und gab uns einen langsamen Takt vor. Als wir diesen beherrschten, machte er zu unserem Takt einen eigenen, schnelleren

Takt. Das hat uns sehr viel Spass gemacht! Der andere Mann zeigte uns afrikanische Tänze, und wir tanzten diese nach. Ich finde diese Art zu tanzen richtig cool, weil man schnelle Bewegungen macht und es ein für mich ganz neuer Tanzstil ist. Nach der grossen Pause bekam jedes Kind zwei Trommelstöcke und einen Stuhl. Zuerst setzten wir uns auf den Stuhl, dann schlugen wir auf die Stuhlbeine. Als nächstes standen wir auf und trommelten auf die Sitzfläche des Stuhles, und zu guter Letzt schlugen wir die Stöcke im Takt gegeneinander und gingen um den Stuhl herum. Schlussendlich gab es noch eine Fragerunde. Dort durften wir den beiden Afrikanern Fragen stellen. Zuerst wollten wir wissen, ob sie Brüder oder beste Freunde sind. Sie erzählten uns, dass sie sich über die Musik kennenlernten und seit da Freunde sind. Weiter erkundigten wir uns darüber, was denn die Kinder in Afrika spielen. Sie spielen hauptsächlich Fussball. Wir erfuhren, dass viele Kinder lesen und schreiben lernen wollen und traurig sind, da sie nicht zur Schule gehen können, weil ihre Eltern kein Geld haben. Weil es in dieser Region in Afrika immer heiss ist, haben die Menschen dort noch nie Schnee gesehen. Dort wo sie geboren wurden, wird Französisch gesprochen. Es war spannend zu hören, wie unterschiedlich das Leben in der Schweiz im Vergleich zu demjenigen in Afrika ist. Dieser Schulmorgen war spannend, lustig, cool und schön!



Skilager 2020

Am 23. Februar fuhren wir mit dem Car nach Elm, um dort unser jährliches Skilager durchzuführen. Als wir an der Talstation ankamen, mussten wir zuerst unsere Koffer abgeben, da diese mit einer speziellen Gondel auf den Berg gefahren wurden. Es bildeten sich schnell verschiedene Gruppen, und wir fuhren zu der Bergstation. Oben angekommen, transportierten wir die Koffer und die ganzen Lebensmittel mit einem grossen Holzschlitten zu unserem Haus. Es war eine lange und anstrengende Prozedur, da es natürlich auch Jugendliche gab, die nicht so engagiert mitgeholfen haben. Schlussendlich haben wir es dann geschafft, und wir waren alle bei der Hütte. Dort mussten wir kurz warten, weil die Lehrpersonen noch einiges im Haus vorbereiteten. Ein paar Kinder führten eine Schneeballschlacht durch oder purzelten im Tiefschnee den Hügel hinunter. Das machte grossen Spass! Nach dem Warten assen wir das mitgebrachte Mittagessen und genossen das angenehme Wetter. Anschliessend hörten wir uns alle aufmerksam die Regeln und Pläne der Lager-Leitung an, und endlich durften wir die langersehnte Zimmerzuordnung durchführen.

Danach gingen wir direkt auf die Pisten und freuten uns, den ersten Abhang zu meistern. Bei der Anmeldung musste man angeben, ob man Ski oder Snowboard fährt und welches Niveau man hat. Dann fuhren wir die ganze Woche in diesen Gruppen. Wir waren dann immer morgens auf den Pisten. Nach dem Mittagessen gingen wir nochmals fahren, und um vier Uhr durften wir wieder in das Lagerhaus und hatten dann Freizeit. Wir hatten die Möglichkeit unten Zvieri zu essen, oder wir durften auch in das Restaurant nebenan gehen. Ein Highlight war sicher das Schlitteln, weil dies sehr lustig war. An einem Nachmittag durften wir uns zwischen Schlitteln und nochmals auf die Piste Gehen entscheiden. Dadurch konnte jede und

jeder wählen, was sie/er lieber macht. Ich und auch viele andere gingen Schlitteln. Es war sehr lustig, und die Schlittelpiste war lang, und man konnte sehr schnell fahren. Zum Glück gab es keine grossen Verletzungen, weder beim Schlitteln noch während der ganzen Woche. Auch etwas sehr Tolles war, dass wir abends keine obligatorischen Abendprogramme hatten und selber entscheiden konnten, was wir unternehmen wollten. Natürlich hatten wir auch die Möglichkeit Pingpong zu spielen oder zu „töggele“, was vielen sehr gefallen hat. Die Abendessen waren extrem lecker, und alle Desserts, bis auf eines, waren immer sofort weg, weil es so fein war. Das Wetter in diesem Skilager war sehr unterschiedlich. Einmal mussten sogar die Skilifte anhalten, weil es so sehr gewindet und geschneit hat. Ich war gerade auf dem Sessellift, als wir stoppten. Es war sehr kalt, und der Schnee windete mir ins Gesicht, was mir gar nicht gefallen hat. Als wir runterfuhren, war der Schnee sehr eisig, und wenn man stürzte, schmerzte es noch ein bisschen mehr als sonst. An anderen Tagen war der Schnee sehr matschig, und auch dann war es nicht einfach zu fahren. Wir hatten auch viel die Sonne zu Gesicht bekommen und hatten eine schöne Aussicht, auch vom Lagerhaus aus. Schlussendlich war das Skicamp sehr toll und wir haben viele verschiedene Dinge erlebt. Ich freue mich schon auf das nächste Skilager und hoffe fest, dass es genau so ein Erfolg wird.

Lena Leuenberger, 2. Sek



Aus der Schulleitung

Die Zeit des Fernunterrichts – Ein kurzer Rück- und Ausblick

Eine Umstellung ohne Vorlaufzeit

Am Freitag, 13. März, sassen wir ziemlich fassungslos vor dem Bildschirm, als der Bundesrat verlauten liess, dass die Schulen ab Montag geschlossen sein werden. Etwas, was noch nie da war, was wir uns nicht vorstellen konnten, wurde zur Realität.

Nun blicken wir – so hoffen wir – auf eine Zeit zurück, die nicht so schnell wieder kommen wird, aber dennoch viel Positives zurücklässt.

Eine solche Umstellung vom Präsenz- zum Fernunterricht würde im Regelfall viel Zeit beanspruchen. Zuerst müsste ein Projektplan her mit klaren Zielen, möglichem Budget, einer zeitlichen Planung und eine Arbeitsgruppe würde eingesetzt. – Wir hatten Zeit vom Freitagabend bis Montag.



Auftrag aus dem Kindergarten

Doch was soll das Ziel während des Fernunterrichts sein? Wichtig war uns, dass wir in Kontakt mit den Kindern und ihren Familien blieben, dass das Wohlergehen der Familien im Vordergrund stand und die Kinder dennoch genügend lernten.

So wurde in den Stufen, unter Regie der Stufenleitungen, die Fernschulung geplant. Teilweise haben sich die Teams völlig neu organisiert. Die Aufgaben wurden aufgeteilt, und der Fernunterricht begann bereits am Dienstag.

Eine solche Umsetzung ist nur möglich mit einem gut funktionierenden Team, mit Lehrpersonen, die sich einsetzen für die Schülerinnen und Schüler, und es gewohnt sind, zusammen zu arbeiten.

Wir sind sehr dankbar für all unsere Mitarbeitenden und sind gerade rückblickend erstaunt, was alles in so einer kurzen Zeit entstehen konnte.

Was bleibt nach der Zeit der Fernschulung? Vieles wird aus dieser Zeit zurückbleiben. Hier einige Beispiele:

Beziehungen

Die Begleitung der Schülerinnen und Schüler war in dieser Zeit sehr intensiv. Regelmässig waren die Lehrpersonen mit den Kindern in Kontakt. Auch wenn sie sich an den Videokonferenzen oder am Telefon nicht so oft begegnet sind wie im Klassenunterricht, so waren die Kontakte sehr nah und fokussiert auf einzelne Kinder. Ebenfalls war der Austausch mit den Eltern wesentlich intensiver als zu anderen Zeiten und auch ihr Einsatz war sehr hoch.

Wir sind gespannt, inwiefern diese Zeit Auswirkungen auf den Präsenzunterricht hat.

Digitalisierung

Digitale Medien wurden eingesetzt, und wir sind dankbar für die gute Infrastruktur an der Schule in Hedingen. Diese konnte nun gewinnbringend genutzt werden. Doch wie erkläre ich schwierige mathematische Sachverhalte im Fernunterricht? Wie kann ich in Gruppen mit den Kindern etwas erarbeiten? Neue Möglichkeiten wurden ausprobiert, Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht. Noch in der letzten Woche erklärte eine Lehrperson, dass sie wieder ein gutes Tool gefunden habe. Die Entwicklung war schnell.

Von Lehrpersonen haben wir gehört, dass gewisse Möglichkeiten in den oberen Stufen vermehrt auch im Präsenzunterricht eingesetzt werden können. Dies natürlich immer mit der notwendigen Vorsicht und Skepsis.

Und die Kinder? Sie lernten zu telefonieren, Mails zu schreiben, sich in all den Unterlagen zurechtzufinden, Arbeiten herunter- und hochzuladen. Sie lernten die digitalen Medien als Arbeitsmittel einzusetzen.



Vorbereitungen mit Abstand

Ein Dorf, das trägt

In herausfordernden Situationen wird sichtbar, welche Netze und Unterstützungsangebote da sind. Und wir erlebten wiederum ein Dorf, das tragende Menschen und Gruppen hat. Angebote wurden gemacht zur Unterstützung von Familien, Absprachen getroffen mit verbundenen Organisationen, Hinweise auf weitere mögliche technische Unterstützung gegeben, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Das Vertrauen der Schule in ein tragendes Dorfsystem ist weiter gestärkt und die Dankbarkeit an einem Ort zu arbeiten, an dem miteinander gedacht wird, ist gross.

Entwicklungsvorhaben: Tun – Reflektieren – Anpassen

Wenn etwas Neues kommen soll, wird häufig lange diskutiert. Es tauchen sicher irgendwo Bedenken auf, und manchmal verhindert dies, dass irgendetwas ausprobiert wird. Dies konnten wir hier nicht. Wir mussten umsetzen, reflektieren und anpassen. Dadurch kam vieles in Bewegung und konnte sich entwickeln. Eine Vorgehensweise, die häufiger angewendet werden sollte.

Die Wertschätzung der Schule

Schule war bisher einfach selbstverständlich. Dies sowohl für die Eltern wie auch für die Kinder und Lehrpersonen. Dieser Einschnitt hat nun aufgezeigt, welche Bedeutung Schule neben der Bildung hat. Sie ist gleichzeitig Betreuungsort, Begegnungsort, Beziehungsort und vieles mehr. Welche Bedeutung sie für jede und jeden Einzelnen hat, und was in dieser Zeit vermisst wurde, ist wohl individuell. Eine Lehrperson sehnt sich nach dem Beruf zurück, den sie ursprünglich gewählt hat. Eine Schülerin wünscht sich wieder Begegnungen mit den Klassenkameraden. Ein Elternteil braucht wieder einmal eine Pause. Die Wertschätzung der einzelnen Facetten der Schule ist sicher in Zukunft gewinnbringend.

Dankbarkeit

Was uns gewiss aus dieser Zeit ebenfalls bleibt, ist Dankbarkeit. Wir haben einen grossen Respekt vor allen, die im Grossen und im Kleinen ihren Einsatz geleistet haben. Daneben sind wir dankbar für das grosse Wohlwollen, das Vertrauen, für die vielen positiven Feedbacks. Dies hat uns allen den nötigen Mut und Schwung für die weitere Arbeit gegeben. Danke.



Arbeitsplatz eines Kindes

Rita Sauter & Ueli Trindler
Schulleitung

Kunst-Virus und Corona-Gespräche

Beiträge der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2

Die letzten zwei Monate werden die Kinder wohl nie vergessen. Schulunterricht von zu Hause aus, Erklärungen per Video, Sprachunterricht mit Videokonferenzen, Telefongespräche mit den Lehrpersonen und vieles mehr.

Im Folgenden geben Einblick in den Fernsich ein Gespräch mit legen und ein Kunst- ein Kunstwerk dazu

ein paar Kinder einen unterrichtet. Sie mussten dem Coronavirus über-Virus, beziehungsweise gestalten.





Fernunterricht in der Sek

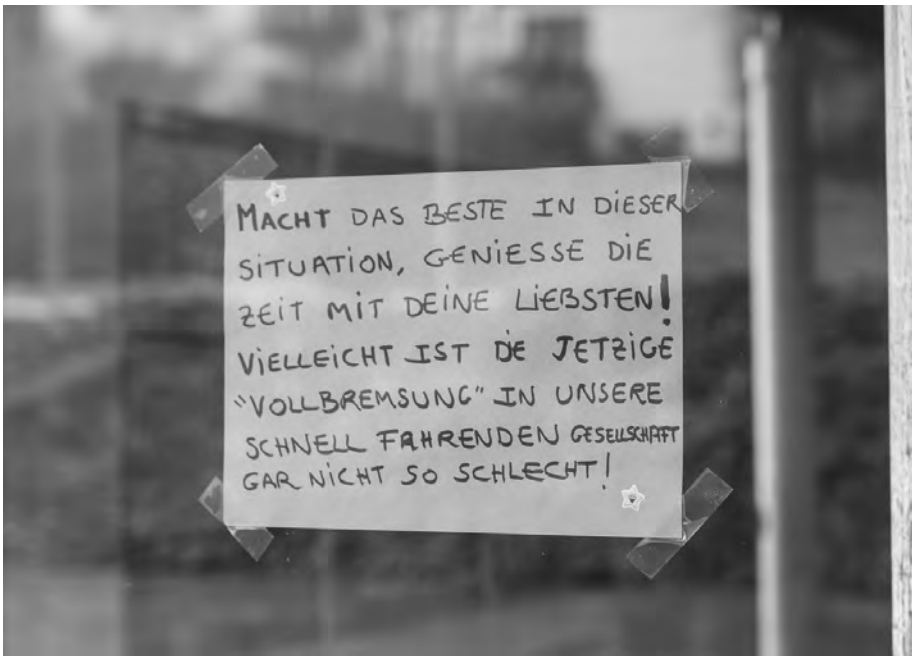
Eine schwere Zeit hat begonnen. Alle beklagen sich, dass es sehr anspruchsvoll für sie sei, den Alltag zu organisieren. Aber wie ist diese Zeit eigentlich für die Schülerinnen und Schüler? Haben sie auch Probleme oder kommt ihnen so eine Phase sogar entgegen?

Ich selbst bin ein Schüler, und mir kommt – ehrlich gesagt – so eine Situation komplett gelegen. Denn ich mag Schule nicht besonders und habe sogar schon eine Lehrstelle. Also sitze ich die letzten Tage meiner Schulzeit lieber zuhause ab und nicht in der Schule. Man kann per Videoanruf mit den Menschen kommunizieren, mit denen man Kontakt haben möchte, und man kann die Leute meiden, die man gerne ignoriert. Die meisten Aufgaben sind selbsterklärend und wenn nicht, können sie auch umgangen werden, indem Kompromisse eingegangen werden. Ich habe aber auch von Schülern gehört, dass sie Schwierigkeiten mit den Aufgaben haben, da sie keine direkte Erklärung bekommen können. Durch Anrufe und Online-Kommunikation, wie schreiben oder auch Videoanrufe, wird unser Verlangen nach sozialen Kontakten gestillt. Natürlich wird die Produktivität zuhause nicht voll und ganz ausgenutzt, da man sich teilweise auch längere Pausen gönnt. Ich könnte mir aber die Art der Schulstoffvermittlung weiterhin so vorstellen. Das Treffen ist natürlich eine andere Sache. Es gibt viele Leute, die ich gerne wiedersehen würde, wie entfernte Freunde oder auch Grosseltern. Das ist natürlich auch für uns nicht

ganz leicht, aber auf jeden Fall aushaltbar.

Ich habe das Gefühl, wir Schüler waren schon lange auf eine solche Situation gut vorbereitet und können jetzt zusehen, wie der Rest damit klarkommt. Natürlich ist unsere grösste Hilfe das Internet. Mit den vielen elektronischen Geräten wie Handy, Laptop oder iPad sind wir extrem gut ausgestattet. Ich würde sagen, dass ich bis zu acht Stunden Bildschirmzeit am Tag habe. Das liegt zum Einen daran, dass wir Schüler die Hausaufgaben auf dem Tablet machen, zum Anderen auch an der Freizeit, die ich ebenfalls vor dem PC verbringe. Die Nachteile der langen Bildschirmzeit wurde bei mir vor allem in der ersten Woche durch Kopfschmerzen und Rückenschmerzen, die durch schlechte Sitzstellungen verursacht wurden, gut spürbar. Ich persönlich habe mich innerhalb der ersten vier Wochen des präsensfreien Unterrichts nur mit drei Personen ausserhalb meiner Familie getroffen. Manche haben aber auch ein komplettes Ausgangsverbot bekommen, und wieder andere trafen sich mit viel zu vielen Freunden. Alles in allem sehe ich aber trotzdem eine gute schulische und soziale Leistung von fast allen Schülern.

Moritz, 3. Sek.





spielgruppe
spatzenäsch



Komm zu uns in die Spielgruppe!

Ab Sommer 2020 hat es in der
Spielgruppe Spatzenäsch
im Chilehuus Hedingen
noch freie Plätze.

Jetzt anmelden!

Informationen und Anmeldung

Spielgruppenleiterin Innengruppen:
Monika Künzi 078 740 71 42, Mail monika.kuenzi@gmx.ch

Spielgruppenleiterin Waldspielgruppe:
Silvia Streiff: 079 474 30 00, Mail silviazimmermann@yahoo.de

News aus der Bibliothek



«Nimm mich, bitte, bitte!» Seit dem Lockdown, als die Bibliothek von einem Tag auf den anderen geschlossen werden musste, ist es hier zu ruhig und zu langweilig. Keine Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, keine Veranstaltungen und keine Samstags-Kafi, die die Bibliothek zu einem allseits beliebten und geschätzten Treffpunkt in Hedingen gemacht haben. Obwohl die fünf Bibliotheksfrauen von Montag bis Donnerstag jeweils zwischen 14 und 16 Uhr in der Bibliothek Bestellungen (per Telefon, E-Mail oder über die Homepage) bereitstellen, bin ich noch nie ausgeliehen worden. Jetzt sollte ich doch endlich einmal ausgewählt werden. Ja, ja, die suchenden Hände kommen immer näher und wusch, ich bin in der Luft und werde auf

einen Bücher-Stapel gelegt. Endlich entkomme ich der Stille. Buchdeckel auf, scannen und noch ein Stempel – fertig, in die Tasche gelegt und warten bis ich von jemandem abgeholt werde ...

... und schon ist mein Ausflug in die grosse Welt auch schon wieder vorbei und ich rutsche in den Einwurf bei der Bibliothek. Hände greifen nach mir und legen mich mit den anderen Retouren in eine Kiste. Vor Feierabend wird die Kiste zur Garderobe gebracht, wo ich mit den anderen Medien eine Woche ruhe, damit der Virus abgetötet wird.



Ah, diese Woche ist nun vorbei, denn wieder greifen Hände nach mir – und pfui – jetzt werde ich noch desinfiziert! Wieder Buchdeckel auf, scannen und warten, bis die Reihe an mir ist, um wieder in der Anonymität zu verschwinden. Noch einige Worte wechseln mit meinen Buchfreunden und ihre Geschichte hören, wo sie waren und was sie erlebt haben.

Hoffentlich dauert es nicht lange, bis mich wieder jemand reserviert, denn ich habe die Abwechslung sehr genossen. Auf bald, Ihr Buch!

Fürs Bibliotheksteam
Ursula Christen





Danke!

Der Name Ruth Weisskopf ist eng verbunden mit dem Chilehuus Hedingen. 19 Jahre lang pflegte und hegte sie das Chilehuus wie ihr eigenes Heim. Am 30. April hat sie ihre Arbeit an Caroline Wehrli übergeben.

Ruth Weisskopfs Arbeit als Hauswartin und Verwalterin war sehr abwechslungsreich. Neben der Reinigung der verschiedenen Räume war oft auch handwerkliches Geschick bei kleineren Reparaturen gefragt. Manchmal wurden ihre Hände schwarz, wenn sie die Aschebox der Pelletheizung leerte oder die Sonde im Brennraum reinigte. Im Winter gehörte das Schneeschaukeln und im Sommer das Giesen des Vorgartens zur Pflicht. Auch der Garten musste regelmässig von Abfall und Unkraut gesäubert werden. Zudem hielt Ruth den Reservationsplan des Chilehuus immer à jour. Durch die Vermietung der Räume kam sie mit vielen Leuten in Kontakt, musste aber deswegen auch oft an Sonntagen nochmals ins Chilehuus, um zu überprüfen, ob alles bereit war für den Montag.



In den vergangenen 19 Jahren hat sich vieles verändert: Die Ölheizung wurde durch eine Pelletheizung ersetzt, das Chilehuus renoviert, die Küche und die Geräte modernisiert und die Umgebung inklusive Vorplatz neu gestaltet. Ruth Weisskopf begegnete den Veränderungen flexibel, blieb all die Zeit engagiert, effizient und stets bemüht, das Chilehuus sauber zu halten.

Im Namen der Kirchenpflege und aller Chilehuus-BenutzerInnen danke ich Ruth ganz herzlich für ihren langjährigen, zuverlässigen Einsatz und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft.

Unsere neue Chilehuus-Verwalterin stellt sich vor

Mein Name ist Caroline Wehrli, ich bin 1970 geboren und in Mettmenstetten im Paradisli aufgewachsen. Nach vielen Jahren in der Region Zürich bin ich 2015 nach Knonau gezogen. Im Säuliamt fühle ich mich sehr wohl. Beruflich bin ich teilweise selbstständig unterwegs. Ich habe ein kleines Reinigungsunternehmen und seit letztem November bin ich in Knonau als Sigristin tätig, was mir sehr viel bedeutet. Ich liebe Abwechslung im Leben und der Kontakt zu Menschen ist mir sehr wichtig. Die Gemeinschaft und eine sinnvolle Tätigkeit erfüllen mich.

Meine Hobbies sind Wandern, Schwimmen (am liebsten im See), Lesen, Mosaiken und Tanzen. Sehr gern habe ich meine beiden Katzen, die mir grosse Freude bereiten. Ich fühle mich sehr mit der Natur verbunden. Gerade in der heutigen Zeit finde ich es enorm wichtig, dass man nebst Stress und Hektik einen Ausgleich hat im Sinne von Ruhe und Entspannung. Ich finde das am ehesten in der Natur oder in der Freiwilligenarbeit, welche ich bei der Organisation Life Essence Projects leiste.



Ich schätze mich sehr glücklich, dass ich seit 1. Mai für die Reinigung und Verwaltung des Chilehuus in Hedingen zuständig sein darf.

Caroline Wehrli

Für alle Belange der Verwaltung ist Caroline Wehrli Ihre neue Ansprechperson. Sie ist unter der gewohnten Telefonnummer 044 761 35 87 oder via Mail an caroline.wehrli@hotmail.com erreichbar.

Die Kirche im Dorf

Im Juni 2017 beschloss die reformierte Kirchgemeindeversammlung Hedingen, Verhandlungen zu einem Zusammenschluss der Kirchgemeinden im Säuliamt zu führen. Nun liegt der Fusionsvertrag vor. Die Mitglieder der reformierten Kirch-



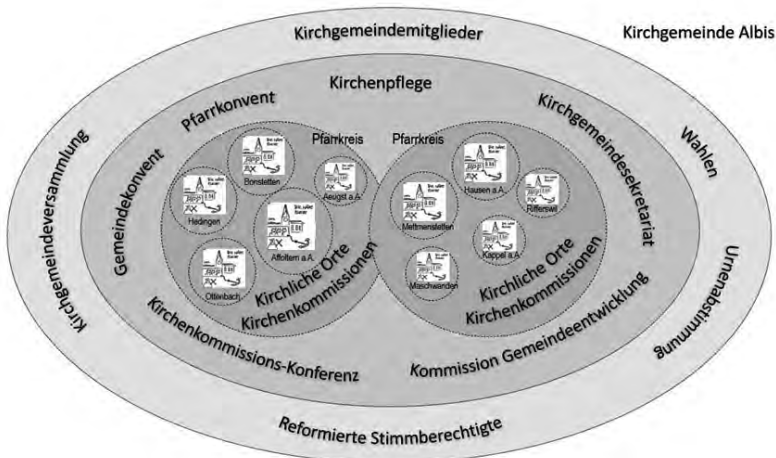
gemeinde werden voraussichtlich am 27. September 2020 ihre Zustimmung oder Ablehnung an der Urne äussern können.

Die Zürcher Landeskirche hat vor acht Jahren den Reformprozess «KirchGemeinde Plus» angestossen. Hintergrund waren die Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen. Die Mitgliederzahl der reformierten Bevölkerung ist im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung stetig kleiner geworden. Ziel des landeskirchlichen Reformprozesses war und ist es, die Kirchgemeinden in diesem Veränderungsprozess zu stärken. Von den 13 reformierten Kirchgemeinden im Säuliamt beteiligten sich in den vergangenen drei Jahren zehn an Fusionsverhandlungen zur Kirchgemeinde Albis (Aeugst am Albis, Affoltern am Albis, Bonstetten, Hausen am Albis, Hedingen, Kappel am Albis, Maschwanden, Mettmenstetten, Ottenbach, Rifferswil).

Die Vision einer neuen Kirchgemeinde

Das Bild der neuen «Kirchgemeinde Albis» ist geprägt von:

- Kirchlichen Orten, in welchen Kirchenkommissionen mit hoher Selbstverantwortung und grossem Gestaltungsspielraum das Leben, die Aktivitäten und Programme in den bisherigen Gemeinden auch in Zukunft gestalten.
- Pfarrpersonen, die wie heute für die Bevölkerung in den kirchlichen Orten da sind, direkt ansprechbar sind und allen Generationen den Zugang zum Evangelium ermöglichen.
- Engagierten Mitarbeitenden, die zusammen mit den Kirchenkommissionen, den Pfarrpersonen und anderen Mitarbeitenden die Kirchgemeinde Albis weiterentwickeln und ihr ein Gesicht geben.
- Einer Kirchenpflege, die das kirchliche Leben in den Orten ermöglicht, Chancen der übergreifenden Zusammenarbeit nutzt und neue Aktivitäten und Programme im Interesse der Bevölkerung fördert.
- Einem Kirchgemeindesekretariat, das die Kirchenpflege, die Kirchenkommissionen und die Pfarrpersonen administrativ entlastet und alle Verwaltungsaufgaben einer Gemeinde professionell erledigt.



Wie die Vision umgesetzt werden soll

In der «Kirchgemeinde Albis» werden zwei Pfarrkreise gebildet. Der erste Pfarrkreis besteht aus Hausen, Kappel, Maschwanden, Mettmensjetten und Rifferswil. Hedingen bildet zusammen mit Affoltern, Bonstetten und Ottenbach den zweiten Pfarrkreis. Die Hedinger Pfarrperson ist weiterhin für Hedingen verantwortlich – wird darüber hinaus aber auch im Pfarrkreis im Team arbeiten. Im Team können besondere Begabungen, Schwerpunkte und Ressourcen berücksichtigt werden.

Heute prägen die Kirchenpflegen zusammen mit den Pfarrpersonen, den Mitarbeitenden und den Freiwilligen das kirchliche Leben. Das soll so weit wie möglich erhalten bleiben. Anstelle der Kirchenpflege wird eine örtliche Kirchenkommission eingesetzt. Sie erhält die für ihre örtlichen Aufgaben notwendigen finanziellen Mittel von der neuen Kirchenpflege der «Kirchgemeinde Albis». Die neunköpfige Kirchenpflege ist neben den strategischen Leitungsaufgaben der Kirchgemeinde für das Personal, die Finanz- und Liegenschaftsverwaltung für alle zehn kirchlichen Orte (die heutigen Kirchgemeinden) verantwortlich. Sie setzt für die operative Aufgabenerfüllung ein Kirchgemeindesekretariat unter der Leitung einer Kirchgemeindeschreiberin oder eines Kirchgemeindeschreibers ein.

Der Lenkungsausschuss (bestehend aus den Präsidenten aller zehn Kirchgemeinden und je einer Vertretung der Pfarrrschaft und des Gemeindekonvents) und das Projektteam haben ein Organisations- und Führungsmodell für die «Kirchgemeinde Albis» erarbeitet, das die Grundlage des Zusammenschlusses bildet. Die Umsetzung wird Geduld und Ausdauer brauchen und immer wieder überprüft und bei Bedarf angepasst werden müssen.

Die Kirchenpflege Hedingen setzt sich intensiv mit der Frage auseinander, ob ein Zusammenschluss mit anderen Gemeinden insgesamt vorteilhafter erscheint als der Fortbestand als eigenständige Kirchgemeinde, und ob der vorliegende Fusionsvertrag die Anforderungen aus Hedingen Sicht erfüllt. Denn die örtliche kirchliche Heimat muss für Hedingen gewährleistet sein. Heirat, Taufe, Konfirmation, Abdan-
kung sollen weiterhin in der Hedingen Dorfkirche möglich sein.

Versammlung der reformierten Kirchgemeinde

Voraussichtlich am **Donnerstag, 18. Juni 2020**, wird die Kirchenpflege nach der offiziellen Kirchgemeindeversammlung den Zusammenschluss-Vertrag vorstellen, Fragen beantworten und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um ihre Einschätzung bitten. Erst nach dieser Veranstaltung wird die Kirchenpflege eine definitive Abstimmungsempfehlung abgeben.

Peter Ott
Präsident Kirchenpflege Hedingen

Wegen der Corona-Situation sind die im Text genannten Termine bei Redaktionsschluss noch nicht definitiv. Bitte informieren Sie sich auf kirchehedingen.ch. Auf unserer Homepage finden Sie den Fusionsvertrag, den Entwurf der Kirchgemeindeordnung und des Geschäfts- und Kompetenzreglements sowie einen ausführlichen Bericht zum Fusionsprojekt.



Seniorenferien 2020 in der Lenk

Vom **Samstag, 5. bis Samstag, 12. September 2020**, weilen wir im Hotel Krone in der Lenk im Simmental.

Notieren Sie sich jetzt schon dieses Datum! Die Einladung mit Anmeldetalon wird Ihnen rechtzeitig per Post zugestellt.



Spezielle Zeit – Spezielle Massnahmen

Wenn Sie diese Dorfzeitig in den Händen halten, hat der Bundesrat bereits Details zur Lockerung in der dritten Etappe bekanntgegeben, welche verständlicherweise nicht mehr in diese Ausgabe einfliessen konnten. Wie auch immer diese aussehen werden, ab dem 8. Juni werden noch keine „normalen Zustände“ herrschen – und vorher ohnehin nicht.

Gottesdienste können bis und mit 7. Juni wegen des Versammlungsverbots nicht abgehalten werden. Auf unserer Homepage kirchehedingen.ch finden Sie viele alternative Angebote, wie zum Beispiel Predigten unseres Pfarrstellvertreters Hansjakob Schibler und Musikstücke unserer Organistin Anette Bodenhöfer zum Anhören. Auch viele Links zu anderen Angeboten über die Gemeinde- und Kantonsgrenze hinaus lohnen sich anzuklicken. Vor allem aber finden Sie auf unserer Homepage die aktuellen Informationen zu unseren Angeboten.

Nachdem letztes Jahr der traditionelle Weihergottesdienst infolge der Pensionierung unseres Pfarrehepaars Renate und Walter Hauser ausgesetzt wurde, hoffen wir natürlich, dass dieser nun nicht ein zweites Mal „ins Wasser fällt“.

Reservieren Sie sich deshalb schon jetzt den **20. September 2020**.







**Katholische Pfarrei Affoltern a.A. | Seewadelstrasse 13 | 8910 Affoltern a.A.
Telefon 043 322 61 11 | sekretariat.affoltern@kath-affoltern.ch | kath-affoltern.ch**

Die Covid 19-Pandemie und unsere Kirchen

Unsere Kirchen sind und bleiben während diesen schwierigen Zeiten für unsere Gläubigen offen. Sie bieten Schutz und sind ein Kraftort für Gebete, stille Einkehr und Trost. Alle sind herzlich willkommen. **Einzig und ganz wichtig ist dabei aber, sich an die vom Bund vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln zu halten.**

Für die Seelsorgenden, Mitarbeitenden und das gesamte Pfarreiteam waren und sind diese Tage und Wochen mit einem besonderen und auch merkwürdigen Gefühl behaftet. Erstmals im Denken und Erleben fanden keinerlei Feierlichkeiten zum Osterfest statt.

Unsere Seelsorgenden stehen Ihnen aber nach wie vor zur Verfügung: telefonisch unter 043 322 61 11.

Bei Drucklegung dieses Heftes war noch nicht klar, ab wann und in welcher Form wieder Gottesdienste stattfinden dürfen. Bitte orientieren Sie sich diesbezüglich auf unserer Homepage oder den kirchlichen Anzeigen, die jeweils am Freitag im Anzeiger des Bezirks Affoltern erscheinen.



Erstkommunion

Besonders schmerzlich ist auch die Tatsache, dass die gesamten Feiern der Erstkommunion unter diesen speziellen Umständen nicht stattfinden konnten. Wie haben sich unsere Erstkommunikanten zusammen mit ihren Katechetinnen auf diese besondere und heilige Handlung vorbereitet und gefreut! Nun mussten sie die Absage und die Aufschiebung hinnehmen und damit umgehen lernen. Keine leichte Erfahrung, die unsere Erstkommunikanten in ihrem jungen Leben machen müssen. Der Apostolische Administrator des Bistums Chur, Bischof

Peter Bürcher, hat für die Erstkommunikanten im Jahr 2020 eine eigens an sie gerichtete Videobotschaft aufgezeichnet. Diese Botschaft kann unter kath-affoltern.ch/kind-und-familie/3-klasse-erstkommunion/ angeschaut werden.

Ein Auszug seiner Worte, die er direkt an die Kinder richtet: «... Dieses Fest der Ersten Kommunion konnte dieses Jahr leider bis jetzt noch nicht stattfinden, auch wegen des Coronavirus. Darum bist Du vielleicht traurig! Ich kann Dich gut verstehen! Auch ich freute mich damals sehr auf meine Erste Heilige Kommunion ... Das ist ein grosses und ganz wichtiges Fest! Du bist nämlich eingeladen, das erste Mal Jesus Christus in der heiligen Kommunion zu empfangen. Leider ist das im Moment noch nicht möglich und Du musst Dich noch etwas gedulden. Es kommt dann schon der Tag der Hl. Kommunion für Dich! Ich freue mich darauf mit Dir und mit allen, die Dich darauf vorbereiten! In diesen Tagen bete ich oft: «Komm, Jesus, mein Herz ist für Dich bereit!».

Katechese geht neue Wege

Das gesamte Katechese-Team hat sich in einer Videokonferenz dazu entschlossen, für «ihre» Katechese-Kinder trotzdem da zu sein. Sie nutzen hierfür die Homepage der katholischen Pfarrei Affoltern am Albis: kath-affoltern.ch. Unter der Katechese-Seite finden Kinder und interessierte Eltern Gebete, Geschichten und Ideen, um Nähe erlebbar zu machen und Mut und Trost zu spenden.

Broken Bread – die Aktion, die Not in Zürichs Gassen lindert



In diesen schwierigen Zeiten unterstützt unsere Pfarrei eine besondere Arbeit: Die Aktion «Broken Bread» von Sr. Ariane. Im Anzeiger des Bezirks Affoltern erschien dazu bereits ein Artikel, die dazugehörigen Flyer finden Sie in unseren Kirchen und den Schaukästen vor den Gotteshäusern.

Für mehr Informationen zur Arbeit von Sr. Ariane und ihrem Verein besuchen Sie die Webseite: incontro-verein.ch.

Bis am 24. April sind bereits über 50 Lebensmittelsäcke in unseren Kirchen deponiert worden! Wir freuen uns sehr darüber. Sr. Ariane lässt auch wissen, wie wichtig diese Pakete sind und Freude und Erleichterung bringen. Noch ist die Not der Menschen auf der Gasse nicht ausgestanden – jedes Paket, das bei den Altären in Affoltern und Obfelden abgelegt wird, hilft! Deshalb gilt für uns noch immer: Jeden Freitag werden die Lebensmittelsäcke in unseren Kirchen abgeholt und anschliessend zu den Helfern von Sr. Ariane nach Zürich gebracht.

**HERZLICHKEIT****GEBORGENHEIT****URVERTRAUEN****Wir suchen SIE!**

Haben Sie Freude mit Kindern zu arbeiten?
Suchen Sie für sich einen neuen, sinnerfüllten Weg?
Möchten Sie sich im Glaubensleben weiterentwickeln und
in einem interessanten, wohlwollenden Team mitarbeiten?

Wir bieten

- gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- ein neues Tätigkeitsfeld mit Potenzial
 - Vorbereitung im Team
 - Bastel- und Schreibmaterial
 - Anerkennung und Entschädigung

Unser HGU-Team freut sich auf Sie!

Melden Sie sich unverbindlich bei Renate Wüst, Pastorale Mitarbeiterin HGU
renate.wuest@kath-affoltern.ch / 043 322 61 22 / 079 762 49 19



Katholische Pfarrei
Affoltern a. A.





Integration Hedingen



Spielen und Reden statt Schlittenfahrt

Infolge des schlechten Wetters konnte der Schneetag leider nicht stattfinden. Die Sturmböen führten stattdessen zu Kaffee, Tee und Kuchen in der Bibliothek, wodurch ein spontaner gemütlicher Spiel- und Redenachmittag zustande kam. Bei Ligretto und Dobble wurde viel gelacht, konzentriert gespielt und Gewinner-Instinkte geweckt! Kulinarisch haben uns Dorli und Johanna verwöhnt. Herzlichen Dank.

Für den Kulturtreff
Ursula Christen

Infolge des Coronavirus mussten wir unsere 1. Generalversammlung vom 29. April 2020 auf unbestimmte Zeit verschieben.





Familien Forum



Hedinger Kinderfasnachtsumzug

Am Samstag, 8. Februar 2020, fand der alljährliche Kinderfasnachtsumzug unter dem Motto „Wüste“ statt.

Die aufgeregten Spielgruppenkinder erschienen als bezaubernde Wüstenfüchse, man nennt sie auch Fennek.

Die Kindergartenkinder, welche zwei Monate keine Spiel- und Bastelsachen im Kindergarten zur Verfügung hatten, erschienen daher nicht am Umzug. Trotzdem war es richtig schön zu sehen, dass sich einige Eltern die Mühe gemacht und ganz tolle Gruppenmasken mit den Kindergartenkinder zusammengestellt hatten.

Wie jedes Jahr durften die Fasnächtler und Zuschauer die ersten warmen Sonnenstrahlen auf der Haut geniessen, während dem sie den Guggen lauschten.

Unsere Maskenbewerterinnen und -bewerter waren gefordert. Sie mussten aufmerksam die Einzel- und Gruppenmasken aus der Masse heraussuchen und ihre Punkte verteilen. Auch in diesem Jahr hatten die Kinder und Erwachsenen viele kreative Ideen und erschienen in lustigen und ausgefallenen Kostümen.

Gewonnen hat in der Kategorie Einzelmasken die Pyramide und in der Kategorie Gruppenmasken das Wüstenkommando.

Wir durften wieder drei Guggen und diverse Wagen am Start begrüessen. Es ist immer wieder eine grosse Freude zu sehen, wie motiviert diese Gruppen jedes Jahr aufs Neue solch kreative Wagen schmücken.

Vielen lieben Dank auch unserer Fotografin Sabine Oliveri für die tollen Schnappschüsse, welche sie uns jedes Jahr schenkt, und ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Zuschauer; wir freuen uns bereits auf die Fasnacht 2021.

Simone Leuthard





MV Hedingen



An unserer GV mussten wir leider vier Austritte zur Kenntnis nehmen. Hansruedi Wäfler hat unseren Verein schon im letzten Herbst verlassen. Sandra Vollenweider auf der Querflöte/dem Piccolo, Ueli Sidler auf der Trompete sowie Fritz Schwarzbach auf dem Bass haben ihren Austritt nach langjähriger Musikkarriere in unserem Verein bekanntgegeben. Schweren Herzens lassen wir die vier ziehen und wünschen ihnen weiterhin viel Gesundheit und auch in Zukunft Freude an der Musik. Wieder aufnehmen durften wir dafür Remo Welti im Schlagzeugregister. Wir sind sehr erfreut, dass wir in diesem Register wieder Verstärkung erhalten haben. Bis auf weiteres mussten wir unsere Proben und Auftritte absagen. Auch Geburtstagsständchen durften nicht mehr durchgeführt werden. Verschiedene Auftritte sind geplant, aber wir wissen noch nicht, ob diese stattfinden dürfen.

Für unser **Sommerkonzert in Zwillikon am 26. Juni (Verschiebedatum 3. Juli)** üben unsere Musiker/-innen zu Hause. Wir hoffen sehr, dass wir dieses Konzert – in welchem Rahmen auch immer – durchführen dürfen. Auf unserer Homepage mvhedingen.ch werden Sie laufend orientiert. Neuigkeiten werden so schnell wie möglich aufgeschaltet.



Wir suchen dich!

Starte mit uns gemeinsam nach der Corona-Pause durch! Falls du schon länger nicht mehr gespielt hast, unterstützen wir dich gerne beim Wiedereinstieg.

Interesse? Fragen? Nur Mut!
Melde dich bei Monika Raschle
(Musik-Kommission)
monika-r@gmx.ch oder
Thomas Graf (Präsident)
thgraf@hispeed.ch

Jacqueline Graf



Jahresprogramm 2020

Datum	Tour	Dauer	Tourenleiter
Mi 18. März	Reppischtal	Nachmittag	Toni + René
Do 26. März	Buttwil	Nachmittag	Otto + Hansruedi
Mi 8. April	Fahrtraining	Nachmittag	Kurt + Otto
Mi 22. April	Hirssattel/+*Schoggitour	Nachmittag	Hansruedi/*Kurt
Do 30. April	Hünenberg	Nachmittag	René + Toni
Mi 20. Mai	Perlen /+*Schoggitour	Tagestour	Kurt/*Otto
Do 28. Mai	Esterliturm	Tagestour	Otto + Kurt
Mi 17. Juni	Zugensee/+*Schoggitour	Tagestour	Toni + Hansruedi/*Kurt
Do 25. Juni	Baldeggersee	Tagestour	René + Kurt
Do 16. Juli	Ägerisee	Tagestour	René + Toni
Mi 22. Juli	Altberg /+*Schoggitour	Tagestour	Otto/*Toni
Mi 19. August	«Rüsler» Neuenhof	Tagestour	Toni + Otto
Do 27. August	Luzern	Tagestour	René + Kurt
Mi 16. September	Uster - Zürichsee-Fähre	Tagestour	Hansruedi + René/Kurt
Do 24. September	Sihlmätteli	Tagestour	Toni + René
Mi 21. Oktober	Freiamt /+*Schoggitour	Nachmittag	Hansruedi/*Kurt
Do 29. Oktober	Niesenberg	Nachmittag	Otto + Hansruedi
Mi 11. November	«Ämtlertour»	Nachmittag	René + Toni
Do 19. November	Jahresabschluss-Tour mit «Höck»	Nachmittag	Kurt/Alle

*Die Schoggitour ist für Teilnehmende gedacht, die gerne in gemütlichem Tempo auf guten Natur- oder asphaltierten Strassen unterwegs sind. Die Route ist abgekürzt, mit dem Ziel sich mit der „schnellen Velogruppe“ in einem Restaurant/Café zum geselligen Schwatzen zu treffen. Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt unter hedingen.ch/veranstaltungen oder direkt per E-Mail.

Wir fahren mit Helm, fahrtüchtigen Normal-Velos oder E-Bikes, Notfallausweis, Trinkflasche, Reserveschlauch, sofern notwendig Ersatz-Akku/Ladegerät. Die Bekleidung ist sportlich und bequem. Der Versicherungsschutz ist Sache jedes Einzelnen.

Die Tourenleiter freuen sich, wenn ihr an den Velotouren möglichst oft teilnehmt.

Kontakt: René Kaufmann, Obere Halde 8, 8908 Hedingen
079 237 77 33 | info@kaufplan.ch

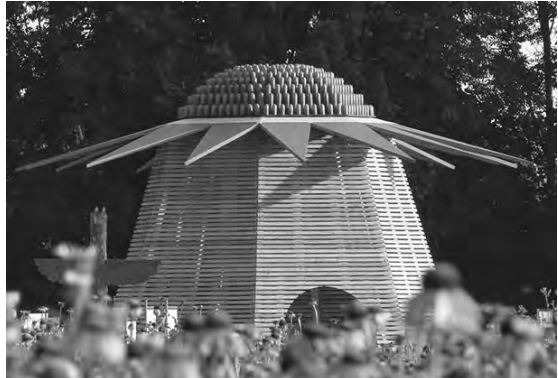


Vereinsausflug

**Bioforce, Roggwil
(A. Vogel)**

**Mittwoch,
26. August 2020**

*«In der Natur ist uns alles
gegeben, was wir zum Schutz
und zur Erhaltung der Gesund-
heit brauchen.» (A. Vogel)*



Es erwartet uns ein spannender Tag in der Ostschweiz:

- Rundgang durch die Heilpflanzenkulturen
- A. Vogel Philosophie, Vorstellung der wichtigsten Heilpflanzen und Produkte
- Fachvortrag «fit und schmerzfrei» durch Frau Dr. med. Silvia Bommer
- Sanfte sportliche Übungsideen für einen fitten Start in den Tag (zum Mitmachen, keine Sportbekleidung notwendig)
- vitalstoffreiches, vegetarisches Mittagessen im Gewächshaus
- Herstellen eines eigenen Produktes
- Degustation und Einkaufsmöglichkeit

Abfahrt: 7.25 Uhr, Bahnhof Heddingen

Rückkehr: 18.33 Uhr

Kosten: CHF 85.00 mit Halbtax / CHF 45.00 mit GA

inkl. Bahn-/Busfahrt, Besichtigung, Vortrag, Mittagessen

Anmeldung: mit Angabe GA, Halbtax oder Vollzahlerin, bitte bis spätestens
16. August 2020 an Lotti Spalinger: lotti.spalinger@bluewin.ch
oder 044 700 27 34



Mentalmagie & Zauberkunst

**PERRYPERIE –
Eine Reise ans Ende des
Verstandes**

**Freitag, 11. September 2020
20.15 Uhr, Chilehuus**

Ist es Telepathie, wenn der Zauberkünstler Pat Perry die Gedanken der Gäste lesen kann? Wir wissen es nicht, doch man lässt sich gerne auf dieses Täuschungsmanöver ein. Die Gäste erleben eine irritierende und faszinierende Reise ins Wunderland der Fantasie.

Auszeichnungen:

Zauberweltmeister in der Sparte
«Allgemeine Magie» 2003-2006,
FISM, Holland

Spezialpreis für «Most Original
Act» in Den Haag, Holland

«Prix d'Originalité» Monte-Carlo
Magic Stars, präsentiert durch das
Lido Paris



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
Gemeindeverein Hedingen
Bruno Süess



Chilbi Hedingen

mit Herbstmarkt

25.-27.9.2020

Nach diesen aussergewöhnlichen Monaten ist die Vorfreude auf den Sommer und den Herbst riesig. Wir bleiben optimistisch, dass die Chilbi Hedingen in 16 Wochen stattfinden kann und freuen uns darauf, wieder gemütliches Beisammensein sowie Spiel und Spass zelebrieren zu können. Das Konzept der letztjährigen Chilbi wird mit einigen Anpassungen für die Chilbi 2020 übernommen.

Das ungefähre Programm der Chilbi 2020 steht bereits fest:

Freitag	18.00 - 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr	Chilbi-Betrieb & Festzelt Barbetrieb im Festzelt
Samstag	12.00 - 22.00 Uhr 12.00 - 20.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr bis 2.00 Uhr	Chilbi-Betrieb & Festzelt Marktstände Kinderflohmarkt Chilbi-Challenge Barbetrieb im Festzelt
Sonntag	9.00 - 11.30 Uhr 11.00 - 12.00 Uhr 11.00 - 11.30 Uhr 12.00 - 18.00 Uhr 12.30 - 15.00 Uhr 16.30 - 17.00 Uhr	Landfrauen-Brunch Konzert Musikverein Chile für di Chline Chilbi-Betrieb & Marktstände & Festzelt Schnällst Hediger Konzert Vollgashöckler

Das Festzelt wird von den folgenden Vereinen betrieben:

- Vollgashöckler: Chicken Nuggets, Pommes, Kürbissuppe & Chilbi-Burger
- Samariterverein: Pizza & Hot Dogs
- Damenturnverein Hedingen: Raclette-Plausch
- Cevi Hedingen-Bonstetten: süsse & salzige Crêpes

Alle Vereine betreiben zusammen einen Getränkestand, an welchem wir Sie mit Getränken und feinen Drinks verwöhnen.

Sie möchten gerne selber zu einer kreativen und erfolgreichen Chilbi 2020 beitragen? Dann stehen Ihnen folgende Möglichkeiten offen:

- Führen eines Marktstandes (2 Tage inkl. Stromanschluss für CHF 60.00)
 - > Anmeldung bis Ende Juli 2020 bei
Platzchef René Bieri: werkhof@hedingen.ch
- Postenbetreuung an der Chilbi-Challenge durch Hedinger Vereine
 - > Anmeldung bis Ende Juli 2020 bei
Isabel Ammann: challenge@chilbihedingen.ch

Auf der neuen Homepage chilbihedingen.ch werden ab Juli 2020 laufend Informationen, Details zum Programm und Neuigkeiten aufgeschaltet.

Wir hoffen, Sie an der Chilbi Hedingen anzutreffen, und stehen für Anregungen, konstruktive Kritik oder Fragen sehr gerne zur Verfügung.

Für das OK Chilbi Hedingen

Marlies Serra

Kontakt: info@chilbihedingen.ch | chilbihedingen.ch



5 Jahres-Jubiläum des Amphibienprojekts Hedingen

Schon mehr als 20 000 transportierte Frösche, Kröten und Molche

Vor fünf Jahren startete die Hedingerin Claudia Moser das Amphibienprojekt Hedingen. Seither haben rund 30 Freiwillige mehr als 20 000 Amphibien vom Amphibienzaun an der Frohmoosstrasse zu den Gerhauweihern transportiert. Im Jubiläumsjahr 2020 waren es 4 659 Frösche und Co.; ein schönes Geschenk, genauso wie der neue Amphibienzaun, den die Gemeinde für uns aufgestellt hat und unser neuer Webauftritt unter aphedingen.webflow.io/.

Was wir tun

Einen Amphibienzaun zu betreuen, braucht viele helfende Hände. Jeden Tag arbeiten abends, nachts und morgens Teams am Zaun. Um die Mitarbeitenden langfristig für das Projekt zu begeistern, unterstützen wir alle durch eine gute Betreuung, einen Pikett-Dienst (wenn man z.B. einmal seine Schicht nicht übernehmen kann) und mit Wertschätzung. Neue Mitarbeitende werden von «alten Hasen» eingeführt und zwar theoretisch und praktisch.

Neben vielen Helferinnen und Helfern braucht es auch eine gute Verankerung in der Gemeinde und einen guten Kontakt zur Gemeinde. Dabei hilft unsere Öffentlichkeitsarbeit, wie die jährlichen Besuche an Zaun und Weihern von mehreren Klassen der Primarschule und neu auch der Kindergärten Güpfl (dieses Jahr mit Zustimmung der Schulleitung).

Wie wir arbeiten

Unsere Teams sind – wie erwähnt – in drei Schichten unterwegs. Am Abend werden die Fangkübel hinter dem Zaun geöffnet. Tagsüber bleiben die Fangkübel geschlossen, damit keine anderen Tiere wie Mäuse gefangen werden. Nach dem Eindunkeln beginnen die Amphibien zu wandern, falls es genügend feucht und warm ist. Das Nachtteam sammelt ab 21 Uhr die gefangenen Tiere aus den Fangkesseln ein, zählt sie und transportiert sie zu den Laichgewässern. Dort werden sie am Rand freigelassen. Die Tiere, welche nach der Arbeit des Nachtteams gefangen wurden, werden vom Morgenteam vor der Dämmerung gezählt und bei den Laichgewässern freigelassen. Die Deckel der Fangkübel werden geschlossen.

In der Nacht und bei Regen an einer unbeleuchteten Strasse zu arbeiten ist eine Herausforderung. Wir achten deshalb sehr auf unsere Sicherheit: Leuchtwesten, gegenseitig aufeinander Aufpassen und eine von der Gemeinde eingerichtete 30er-Zone sind dabei wichtige Bausteine. Selbstverständlich haben sich unsere Teams dieses Jahr auch an die Empfehlungen des BAG zum Corona-Virus gehalten.

Wer wir sind

Wir sind freiwillige Naturinteressierte aus Hedingen und Umgebung. Alt und Jung, Laien und Fachleute sind bunt gemischt. Viele der helfenden Hände stammen aus Hedingen. In unserem Team arbeiten Laien und Profis Hand in Hand. Und auch von extern erhalten wir professionelle Hilfe: Die Gemeinde Hedingen errichtet jedes Jahr den Amphibienzaun und die 30er-Zone, und die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Wir danken allen herzlich, die das Projekt in den letzten fünf Jahren unterstützt haben.

Regula Schmidt

Weitere Informationen zum Amphibienprojekt Hedingen bei Regula Schmidt:
044 383 79 55, regula.schmidt@phlu.ch.



Der letzte Transportgast dieses Jahr war ein Fadenmolch.
(Foto: Urs Bircher)



Gut strukturiert ist halb gewonnen

Interview mit Elternbildnerin Dora Marti

Kein Präsenzunterricht, keine Pausenglocke! Was nach Freiheit tönt, kann zur Überforderung werden. Elternbildnerin Dora Marti weiss ein Mittel dagegen: Strukturen. Sie geben Halt und Sicherheit.

Dora Marti, man hört und liest jetzt viel über Strukturen. Was ist das: Strukturen?
Dora Marti: Das sind Leitlinien, die wir vorgeben, damit wir uns an ihnen orientieren können. Strukturen geben uns Sicherheit, weil wir wissen, was auf uns zukommt.

Weshalb sind Strukturen gerade für Kinder so wichtig? Kinder haben ja ein anderes Zeitempfinden, vergessen im Spiel die Zeit.

DM: Die Kinder dürfen und sollen wissen, was auf sie zukommt. Durch die Schule oder sonstige Aktivitäten im Alltag bekommen sie eine Struktur. Diese geht jetzt verloren. Wenn man nun als Eltern den Kindern keine Struktur vorgibt und sie so schön am Spielen sind, merkt man vielleicht erst am Nachmittag, was noch alles gemacht werden muss. Das kann schwierig werden. Es kann zu Konflikten führen.

Woran liegt es, dass es bei manchen Kindern mit dem Aufstehen, Frühstück und sich an die Aufgaben setzen klappt – und bei anderen jeder Punkt zum Kampf wird?

DM: Einerseits gibt es Kinder, welchen die Anpassung an äussere Anforderungen leichter fällt; andere hadern mehr damit. Das hat mit unterschiedlichen Persönlichkeiten zu tun. Andererseits ist es aber auch wichtig, dass die Eltern sich zuerst selber überlegen: Was wollen wir von diesem Tag? Wann essen wir Frühstück, ist Papa verantwortlich und Mama arbeitet währenddessen? Die Eltern müssen wissen: Was wollen wir eigentlich damit erreichen? Denn wenn ich selber nicht weiss, was ich will, dann kann ich dem Kind keine Struktur vorgeben.

Manchmal schafft ein Rahmen zusätzlichen Stress – etwa, wenn die Kinder sich verweigern ...

DM: Grundsätzlich kann man auch mal flexibel sein mit dem Plan. Zum Beispiel, wenn man merkt: Heute geht einfach nichts. Oder das Wetter wird nachher schlecht. Oder man braucht eine Pause.

Ist es besser, wenn jeder Tag ähnlich abläuft? Oder soll jeder anders aufgebaut sein?

DM: Damit die Kinder den Tag verstehen, würde ich es immer ähnlich machen. Auch die Schule beginnt immer zur gleichen Zeit. Als Eltern befürchten wir manchmal, es werde langweilig. Aber man muss keine Angst haben: Es gibt Sicherheit. Viele Eltern vermissen in diesen Zeiten die Schulglocke. Diese läutet, und das Kind rennt los. Sie sagt nicht: Ich sehe, dass du dich beeilst, also läute ich zwei Minuten später. Als Mutter oder Vater verhält man sich anders, vieles wird zur Verhandlungssache.

Darum ist es wichtig, dass man mit dem Kind über den Rollentausch spricht: Ich bin deine Mutter. Aber jetzt machen wir gemeinsam Schule, und ich möchte, dass wir um 9 Uhr beginnen. Die Eltern können beim Kind nachfragen, welche Unterstützung es braucht, damit man pünktlich beginnen kann, zum Beispiel 5 Minuten vorher erinnern, Musik laufen lassen ... Kinder können in der Regel sehr gut darüber Auskunft geben.

Welchen Tipp würden Sie als Fachperson geben?

DM: Wir haben zum Beispiel im Wohnzimmer eine grosse Uhr aufgestellt. Wenn wir nun sagen: Um 9 Uhr machen wir weiter, können das anhand der Uhr alle überprüfen – auch wann die Aufgabe zu Ende ist. Die Uhr kann eine Struktur vorgeben und hilft, diese zu visualisieren.

Aber ohne den Druck einer Schulglocke?

DM: Diesen Druck hat das Kind zu Hause nicht, was schön ist. Als Elternteil sollte man auch vorher ankündigen, wenn etwas Neues kommt. Dann kann sich das Kind darauf vorbereiten. Gerade kleinere Kinder vergessen sich im Spiel. Wenn man dann sagt: So, jetzt aber hopp! Kann es sein, dass es zu Widerstand kommt.

Für Eltern, die im Homeoffice arbeiten oder noch andere Kinder betreuen müssen: Gibt es zwei, drei Grundsätze, an die man sich halten kann?

DM: Wichtig ist, dass man sich überlegt: Wann habe ich ein wichtiges Telefonat, wann muss ich arbeiten? Und das so einplant und mit den Kindern bespricht. Hausaufgaben sind auch im normalen Alltag oft Konfliktpunkt Nummer eins in den Familien. Wenn man jetzt merkt, dass es nicht geht, sollte man nicht zu fest in die Rolle einer Lehrperson hineinschlüpfen. Sondern eine andere Person beiziehen. Vielleicht eine Tante, die etwas via Skype oder Zoom erklären kann. Auch die Lehrpersonen sind offen dafür. Das betonen sie immer wieder.

Stichwort Lehrpersonen: Sie erklären den Kindern normalerweise den Schulstoff. Was soll man tun, wenn man als Eltern nicht sicher ist in Mathe oder Englisch?

DM: Dann ist die Schule immer noch für die Kinder da. Die Lehrpersonen sind am Arbeiten und schätzen es sicher, wenigstens ab und zu den Kontakt zu den Kindern zu haben. Und: In diesen Wochen geht es vor allem darum, dass die Kinder das Gelernte zuhause festigen und nicht, dass Eltern die Kinder in neue Themen einführen.

Viele Eltern sind verunsichert, was Schule zu Hause an zeitlichem Aufwand bedeutet. Gibt es Richtwerte, wie viel eine Erstklässlerin täglich arbeiten soll, wieviel ein Sechstklässler?

DM: Meist gibt die Schule feste Zeiten vor: Eine halbe Stunde Mathe, 2-3 Seiten Lesen. Falls das nicht der Fall ist oder falls das Kind bei den vorgegebenen Zeiten wenig erledigen kann, würde ich bei der Lehrperson nachfragen. Die kann das am besten beurteilen und mit einem Tipp oder Hinweis unterstützen. Ich würde mich an diese Zeiten halten und kein Kind pushen, indem man die Zeiten verlängert. Lieber weniger machen, dafür richtig.

Wenn es für die Eltern viel Stress bedeutet, Strukturen zu vermitteln, kann man den Tag nicht einfach mal fliessen lassen?

DM: Dann könnte man auch nichts sagen, wenn das Kind nicht in die Schule geht. Es ist die Pflicht des Kindes, den Schulstoff zu lösen, weil es eine Schülerin oder ein Schüler ist. Aber ich finde es wichtig, dass es am Wochenende nichts tun muss und dass die Eltern offen und flexibel bleiben (siehe oben). Und: Es ist sehr wichtig mit den Kindern zu sprechen: Was ist Dir gut gelungen? Als Eltern soll man eine gezielte Rückmeldung geben. Das kann etwas Kleines sein. Es hat aber grosse Wirkung bei den Kindern auf ihre Selbstwirksamkeit.

Das Interview führte: Anna Kardos, Amt für Jugend und Berufsberatung

kjz-Beratung per Telefon

Die Fachpersonen der Kinder- und Jugendhilfezentren (kjz) sind auch während der Corona-Krise erreichbar. Sämtliche Informationen finden Sie unter ajb.zh.ch/corona

Tipps für den Familienalltag

Unter dem Motto «Fürs Leben gut» bieten Mütter- und Väterberaterinnen und Erziehungsberaterinnen hilfreiche Anregungen für den aussergewöhnlichen Familienalltag: fuerslebengut.ch



Daheimbleiben wegen Corona: Tipps für ältere Menschen

Menschen über 65 Jahren müssen sich besonders vor dem Coronavirus schützen. Sie sollten deshalb zu Hause bleiben. Es gibt viele Angebote, mit denen man sich daheim mit allem Notwendigen versorgen kann und die vor Einsamkeit schützen.



Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sorgt für Genuss und stärkt das Immunsystem. Kochen Sie sich etwas Gesundes, das Sie gerne mögen. Oder bestellen Sie sich fertige Menüs vom Frühstück bis zum Abendessen bei CasaGusto – dem Mahlzeitendienst von Pro Senectute Kanton Zürich: (058 451 50 50, casa-gusto.ch).

Fragen Sie andere für Botengänge an

Lassen Sie sich Lebensmittel und Medikamente von Bekannten, Verwandten, Personen in der Nachbarschaft oder durch eine Nachbarschaftshilfe vor die Haustüre bringen. Vermeiden Sie dabei die direkte Begegnung mit der betreffenden Person und halten Sie telefonisch Kontakt. Helferinnen und Helfer finden Sie durch das Schweizerische Rote Kreuz (044 360 28 58, srk-zuerich.ch). Nahrungsmittel und Artikel des täglichen Bedarfs können Sie über den kostenlosen Lieferservice Amigos bestellen (0800 585 887, amigos.ch).

Schreiben oder telefonieren Sie

Mehrere Wochen zu Hause zu sein, ist eine Herausforderung. Schreiben Sie Menschen, an die Sie denken, eine E-Mail, eine SMS oder einen Brief. Die Person, welche für Sie die Einkäufe erledigt, kann den Brief zur Post bringen. Rufen Sie Verwandte und Bekannte an. Kennen Sie das Prinzip der Telefonkette? Die Teilnehmenden rufen sich einmal in der Woche reihum an und erkundigen sich nach dem Wohlbefinden des andern. Gründen Sie selbst eine Telefonkette, oder fragen Sie Personen aus Ihrem Umfeld für die Organisation an. Eine Anleitung finden Sie bei Pro Senectute Kanton Zürich (pszh.ch). Bei Pro Senectute können Sie ausserdem in einem telefonischen Beratungsgespräch über Ihre Situation sprechen (058 591 15 15). Die Dargebotene Hand ist unter Telefon 143 rund um die Uhr erreichbar, wenn Sie ein offenes Ohr brauchen.

Auf der Website dureschnufe.ch finden Sie weitere hilfreiche Tipps.

Tauschen Sie sich im Internet mit Menschen aus

Wollen Sie online mit anderen Menschen in Kontakt sein? Die neue Plattform inclusiv.ch von Pro Mente Sana bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Personen zu unterschiedlichen Themen auszutauschen und sich gegenseitig Mut und Kraft zu spenden.



Bleiben Sie fit

Bewegung hält mobil und stärkt das Wohlbefinden. Bewegen Sie sich jeden Tag mindestens eine halbe Stunde. Auf telezueri.ch/bliib-fit finden Sie die Sendung «Bliib fit – mach mit» zum Mitturnen in der eigenen Stube. In der Broschüre «Übungen für jeden Tag» gibt es ebenfalls praktische Beispiele. Die Broschüre können Sie kostenlos auf sichergehen.ch bestellen, wo Sie die Übungen auch als Kurzfilme schauen können. Auch Pro Senectute Kanton Zürich stellt Ihnen kostenlos Übungen zu (058 451 51 32).

Tun Sie etwas Anregendes

Vertreiben Sie sich die Zeit zu Hause mit etwas, das Sie gerne tun und das Ihnen Zuversicht und Hoffnung gibt. Schreiben Sie Erinnerungen oder Eindrücke in ein Tagebuch. Zeichnen, stricken, basteln oder malen Sie. Lösen Sie Kreuzworträtsel, Sudokus, oder setzen Sie ein Puzzle zusammen. Hören Sie Ihre Lieblingsmusik, anregende Radiosendungen oder Podcasts. In vielen Buchhandlungen können Sie sich ausserdem (Hör-)Bücher, Sprachkurse oder Filme per Post liefern lassen. Artikel zu spannenden Themen finden Sie kostenlos auf seniorweb.ch sowie im Magazin «Visit» von Pro Senectute Zürich, das Sie im Internet lesen oder abonnieren können (058 451 51 24, visit-magazin@pszh.ch). Sie finden sicher noch eine Reihe anderer Dinge, durch die das Daheimbleiben verschönert werden kann.

Wir wünschen Ihnen alles Gute.

Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich

Weitere Informationen finden Sie auf gesund-zh.ch. Fotos: iStock.

Was wir schon immer wissen wollten über ...

Gemäss dem Wunsch von Elvira Keller Styrsky in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung erscheint hier das Interview mit

Mihaly Fliegaufl

DZ: Stellen Sie sich bitte vor.

Mihaly Fliegaufl: Ich bin in Budapest aufgewachsen, ging dort zur Schule, und nach der Matura sah ich mich nach einer Ausbildung zum Musiker um. Dabei stellte ich bald fest, dass man in Ungarn als Musiker schlechte Chancen hat, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. So entschied ich mich 2001, in den Westen auszuwandern und ging an die Kunstuniversität Graz. In den dreieinhalb Jahren an dieser Schule konnte ich viel zu meinen Deutschkenntnissen dazulernen. Dann bewarb ich mich an der Musikhochschule Zürich. Ich musste hart um Stipendien, aber auch um Verdienst kämpfen. Neben der täglichen Schule konnte ich am Opernhaus Zürich als Statist tätig sein. Dabei lernte ich manche Leute kennen. Nach der Ausbildung zum Fagottlehrer begann ich an verschiedenen Musikschulen zu unterrichten. Inzwischen sind es 10 Orte geworden.



DZ: Ihr Familienname Fliegaufl tönt aber nicht besonders ungarisch, wissen Sie etwas mehr darüber?

M.F.: Meine Vorfahren stammen ursprüngliche aus Baden-Württemberg. Aber es gibt auch einen Zweig in der Schweiz. So hat einer meiner Vorfahren die Kirchgemeinde in Unterägeri gegründet. Dort soll es auch einen Fliegaufl-Brunnen geben.

DZ: Seit wann und warum wohnen Sie in Hedingen?

M.F.: Ich wohne seit vier Jahren in Hedingen. Zuvor wohnten wir in Rüschtikon, doch die Wohnung wurde uns gekündigt, weil das Haus abgerissen wurde. Meine Frau ist Brasilianerin, und wir sind seit vier Jahren verheiratet. Nun haben wir eine Tochter, welche im Mai zwei Jahre alt wurde. Nach der Kündigung suchten wir lange nach einem neuen Zuhause. Ich hatte eine Fagottschülerin in Hedingen, und so entdeckte ich den Neubau am Kreisel.

DZ: Was gefällt Ihnen in Hedingen?

M.F.: Jetzt muss ich nicht mehr so weit zu den Musikschülern fahren. Die Wohnung ist schön, und besonders die Aussicht schätzen wir. An die Züge gewöhnten wir uns schnell. Ich genieße die Spaziergänge hier mit der Familie. Hedingen ist eine überschaubare Gemeinde. Im Gegensatz zu Rüschlikon erlebe ich die Leute hier offener und freundlicher. Das wurde mir besonders bewusst, nachdem ich vor drei Jahren in unserem Haus die Mordfälle erlebt hatte. Da half es mir, dass ich mit den Leuten darüber reden konnte.

DZ: Was ist Ihnen im Leben wichtig?

M.F.: Das ist Musik und Familie. In meinem Leben drehte es sich immer um Musik, besonders um klassische. Es ist mir wichtig, dass ich möglichst viele Schüler dafür begeistern kann, denn es ist ein schönes Hobby, das in vielen Familien eine wichtige Rolle spielen sollte. Nun wird auch meine Familie immer wichtiger. Wir sind eine Multikultifamilie. Ich hoffe, dass wir unsere Tochter dreisprachig erziehen können.

DZ: Was bedeutet für Sie Heimat?

M.F.: Nun lebe ich schon 15 Jahre in der Schweiz und habe viel Leute kennen und schätzen gelernt; so denke ich, bin ich hier angekommen, und ich fühle mich hier Zuhause. Ich habe eine Kammermusikgruppe gegründet, und das verbindet mich noch mehr mit der Schweiz. Ja wenn ich meine alte Heimat mit hier vergleiche, so ist es hier so etwas wie im Himmel.

DZ: Was würden Sie in Hedingen ändern?

M.F.: Ach das ist klar: Den Bahnübergang am Kreisel! Es gibt immer wieder Autofahrer, die hupen, wenn sie warten müssen. Zudem ist es für die Velofahrer, besonders die Schüler, eine unsichere Situation. Darum habe ich mich umgehört und von einer Verkehrssicherheitskommission vernommen. Diese bemüht sich, die Situation im Zentrum der Gemeinde zu verbessern. Deshalb bin ich ihr beigetreten.

DZ: Von wem möchten Sie als nächstes in der Dorfzeitung lesen?

M.F. Was denken Sie wohl? Klar – vom Präsidenten dieser Kommission: Mauritius Bollier.

Interview: Mark Lehner

Dieses Interview wurde vor der Corona-Pandemie geführt.

Bilderrätsel



Das verwunschene Gartenhaus gehört zur Liegenschaft am Bahnhofplatz 2. Ferdi Isler, Jakob Spillmann und Helen Winkenjohann haben uns diese Antwort geschickt. Herzlichen Dank und herzliche Gratulation zur richtigen Lösung.

Das nächste Rätselbild stammt aus unserem Fundus. Walter Hauser hat es vor einiger Zeit eingereicht, und wir fragen also heute: Was sehen Sie auf diesem Bild, respektive: Wo wurde es aufgenommen?

Bitte schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum nächsten Redaktionsschluss (24. August 2020) an: dorfzitiq@hedingen.ch.

Das Redaktionsteam



Um diese Rubrik weiterzuführen benötigen wir neue Fotos. Schicken Sie uns Ihre Aufnahmen mit kniffligen Ausschnitten (sowie die Gesamtansicht für die Auflösung) und fordern Sie unsere Leserschaft heraus.

Wir freuen uns auf Ihre Bilder!

Schön ist Isabelle nun mit dabei!

Wir mussten uns schon ein bisschen gedulden und auch einige Male dazu auffordern ... aber es hat sich gelohnt! Mit Isabelle Baur haben wir nun ein neues, engagiertes Mitglied für unser Redaktionsteam gefunden. Wir freuen uns sehr – und begrüssen Isabelle ganz herzlich in unserer Runde.

Mein Name ist Isabelle Baur, ich bin 51 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen drei Kindern (18, 16, 16) seit 17 Jahren in Hedingen. Ich arbeite im Bereich Immigration/Relocation und bin zudem seit vielen Jahren selbständig als Stadtführerin in Zürich und als Reiseleiterin unterwegs. Wir fühlen uns als Familie mit Hedingen verbunden, und es gefällt uns hier sehr gut. Wir schätzen die Kombination aus ländlichem Wohnen und der Nähe und den guten Verbindungen zur Stadt Zürich. In der Freizeit liebe ich es, in der Natur unterwegs zu sein, treffe gerne Freunde, lese ein gutes Buch oder recherchiere für meine Stadtführungen in Zürich und für die Reiseleitungen durch die Schweiz.



Gerne habe ich das Angebot der «Hediger Dorfzitzig» angenommen, mich als Teil des Redaktionsteams in unserem Dorf zu engagieren. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem eingespielten, erfahrenen und professionellen Team.



Wir gratulieren ganz herzlich

Elvira Knüsli
Kratzstrasse 4

zum 80. Geburtstag
am 21. Juli 2020

Alex Sohm
Gehrstrasse 26

zum 85. Geburtstag
am 23. Juli 2020

Margrit Buob
Zwillikerstrasse 50

zum 80. Geburtstag
am 10. August 2020

Nelly Vollenweider
Bachtalenstrasse 4

zum 85. Geburtstag
am 14. August 2020

Ernst Schneebeli
Hofackerstrasse 3

zum 92. Geburtstag
am 3. September 2020

Doris und Alfred Scheidegger-Bader
Unterdorfstrasse 1

zum 50. Hochzeitstag
am 18. Juli 2020

Bitte beachten Sie wegen der Corona-Pandemie für alle Anlässe kurzfristig die individuellen Informationen der Veranstalter

Fr	5. Juni	abgesagt - Gemeindeverein: Enrico Lenzin - Originelle Musikinstrumente, 20.15 Uhr, Besenbeiz zum Kuhstall
Di	9. Juni	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Mi	10. Juni	Buchstart-Treff für Eltern und Kinder von 9-24 Monaten, 9.30-10.00 Uhr, Bibliothek
Do	11. Juni	Gemeindeversammlung, 20.15 Uhr, Schachensaal
Fr	12. Juni	abgesagt - Frauenverein: SeniorInnenreise
Sa	13. Juni	Papiersammlung
Mi	17. Juni	Geschichtentaxi für Kinder ab 4 Jahren, 14.30-15.15 Uhr, Bibliothek
Mi	17. Juni	SeniorInnen Velogruppe: Zugersee + Schoggitour
Do	18. Juni	Kirchgemeindeversammlung, 19.30 Uhr, Schachensaal
Di	23. Juni	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Do	25. Juni	SeniorInnen Velogruppe: Baldeggersee
Fr	26. Juni	MVH: Sommerkonzert in Zwillikon (Verschiebedatum: 3. Juli)
Mi	1. Juli	FV Wandergruppe: Flims - Caumasee
Di	7. Juli	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Mi	8. Juli	Buchstart-Treff für Eltern und Kinder von 9-24 Monaten, 9.30-10.00 Uhr, Bibliothek
11.7. -	16.08.	Sommerferien
Do	16. Juli	SeniorInnen Velogruppe: Ägerisee
Di	21. Juli	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Mi	22. Juli	SeniorInnen Velogruppe: Altberg + Schoggitour
Mi	5. August	FV Wandergruppe: Klöntalersee
Di	18. August	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Mi	19. August	SeniorInnen Velogruppe: «Rüslar» Neuenhof
Mi	26. August	Frauenverein: Vereinsausflug Bioforce Roggwil
Do	27. August	SeniorInnen Velogruppe: Luzern
Sa	29. August	Papiersammlung
Di	1. September	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Mi	2. September	FV Wandergruppe: Teufelsschlucht Hägendorf
5. -	12. September	Seniorenferien, Lenk im Simmental
Fr	11. September	Gemeineverein: PatPerry - Mentalmagie & Zauberkunst, 20.15 Uhr, Chilehuus
Di	15. September	Mittagstisch für SeniorInnen, 11.30 Uhr, Krone Hedingen
Mi	16. September	SeniorInnen Velogruppe: Uster-Zürichsee Fähre
So	20. September	Weihergottesdienst
Do	24. September	SeniorInnen Velogruppe: Sihlmätteli
25. -	27. September	Chilbiwochenende

